

## «Kirche für morgen» startet heute

Mit Gottesdienst und Brunch feierten rund fünfzig kirchliche Mitarbeitende den einstimmigen Synodenbeschluss als Meilenstein auf dem Weg zur «Kirche für morgen».



Dankesbrunch im Grünerbaum am Rheinfall. JONAS ERNST

**Einstimmiger Synodenbeschluss** Kirchenratspräsident Wolfram Kötter und Pfarrer Matthias Koch gestalteten dazu einen Gottesdienst in der reformierten Kirche Neuhausen. Ortpfarrer Matthias Koch findet es inspirierend, in diesem Reformprozess seine Berufung als Pfarrer neu kennenzulernen. Es entlaste, wenn andere mittragen. Er benannte aber auch

offene Fragen und vertraut auf Gottes liebevollen Blick über allem. Pfarrer Wolfram Kötter schloss daran an: Jesu Nächstenliebe sei eine Haltung von Respekt und Achtung. Darin werde Gottes Liebe weitergegeben, gerade auch dann, wenn in der Kirche Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen und Lebensgeschichten aufeinandertreffen.

Beim Brunch im Grünerbaum beim Rheinfall liess man es sich am Buffet gut gehen. Kirchenrätin Cornelia Busenhardt und Thomas Fuhrer, Beauftragter für Kirchenentwicklung, gaben den Teilnehmenden Blumensamen und eine Medienmappe mit Informationen zur «Kirche für morgen» ab. Bereits viele Kirchgemeinden seien mit dem neuen Erprobungsraum gestartet. Die Samenkerne symbolisierten die Saat, die bereits aufgeht und noch aufgehen wird.

DORIS BRODBECK, KOMMUNIKATION

### «Kirche für morgen»

«Gott, wir bitten für unsere Kirchgemeinden, in denen der Mensch zählt und nicht die Menschen gezählt werden, in der die Liebe gelebt und das Leben geliebt wird. Wir bitten dich, Gott, für unsere Kirchgemeinden, dass sie Neues annehmen und Bewährtes pflegen, dass sie Fragen zulassen und Antworten nicht scheuen. Wir bitten dich, Gott, für unsere Kirchgemeinden, dass sie in die Welt hinausgehen und sich nicht hinter Mauern verstecken, dass sie offen sind für viele Strömungen, aber nicht mit dem Strom schwimmen.» FÜRBITTEN VON MATTHIAS KOCH UND WOLFRAM KÖTTER

### Was Jugendliche brauchen

**Rückblick** In Laufen am Rheinfall fand der 7. Round Table Jugend statt. Neunzehn jugendarbeitende und jugendverantwortliche aus Schaffhauser Kirchgemeinden tauschten sich zu aktuellen Themen im Bereich der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit aus. Die gastgebende Kirchgemeinde Laufen am Rheinfall stellte auf beeindruckende Weise ihre erfolgreiche Jugendarbeit «Zäment» vor. Eine Umfrage bei den Teilnehmenden des «Zäment» zeigte den Anwesenden am Round Table, warum sich Jugendliche für ein Engagement in der Jugendarbeit entscheiden und was sie sich von einer Jugendarbeit wünschen. THOMAS FUHRER, FACHSTELLE KIND UND JUGEND

### Sommersynode

Die Synodalen der Kirchgemeinden treffen sich für eine ganztägige Synode, um die Rechnung 2025 zu verabschieden und mit einem Rahmenbeschluss erste Schritte hin zur «Kirche für morgen» zu ermöglichen.

Mittwoch, 17. Juni, 9 Uhr, Zwinglikirche, Schaffhausen

### Jugend und Religion

Interreligiöses Forum: Jugend und Religion, Gastgeberin Bushra Buff. Junge Menschen beschäftigen auch Fragen rund um Religion.

Dienstag, 2. Juni, 19 bis 20.30 Uhr, Familienzentrum Schaffhausen, Kirchhofplatz



Ukrainisches Essen. BRODBECK

### Kochworkshop zum Flüchtlingsstag

Gelebte Vielfalt – wenn Begegnung durch den Magen geht. Ab 10 Uhr interkulturelles Kochen, um 12 Uhr zusammen essen. Ohne Anmeldung, Eintritt frei. Zusammenarbeit NACHBAR und Schaffhauser Menschenrechtstage.

Samstag, 20. Juni, von 10 bis 13 Uhr, NACHBAR, Stahlgesserei 15B, Schaffhausen

## Burg – Stein am Rhein



Fröhliche Gemeinschaft am Pfarrgartenfest 2024. c. JUNGER

### Gottesdienst auf dem Campingplatz Wagenhausen

Auf der lauschigen Wiese unter grossen Bäumen am Wasser sitzen, den Blick über den Rhein schweifen lassen und gemeinsam Gottesdienst feiern. Ein Kind im Rhein taufen. Die evangelischen Kirchgemeinden Burg und Wagenhausen laden Sie herzlich dazu ein. Im Anschluss sind Sie zum Apéro eingeladen. Pfarrer Beat Junger und Pfarrer Arno Stöckle gestalten den Gottesdienst.

Sonntag, 21. Juni, 10.30 Uhr

### Gottesdienst unter freiem Himmel

Am Sonntag, 28. Juni, um 10.15 Uhr findet ein weiterer Gottesdienst unter freiem Himmel statt: im Pfarrgarten. Die Burg Singer gestalten den Gottesdienst mit. Anschliessend sind Sie herzlich zu Wurst und Brot im Garten eingeladen. Getränke werden gegen einen Unkostenbeitrag zur

Verfügung gestellt. Damit das Dessert nicht zu kurz kommt, sind Kuchenpenden sehr willkommen.

Sonntag, 28. Juni, 10.15 Uhr

### Gottesdienste

Freitag, 5. Juni

19 Uhr, Abendgottesdienst mit Taizé-Liedern, Kirche Burg

Sonntag, 7. Juni

19 Uhr, Abendgottesdienst, Pfarrerin Corinna Junger

Samstag, 13. Juni

9.30 Uhr, Familien.Feiern.Gott. Ein kreativer ökumenischer Familiengottesdienst für Gross und Klein in der Kirche Burg

Sonntag, 14. Juni

9.45 Uhr, Gottesdienst, Pfarrer Beat Junger. Chilekafi

Sonntag, 21. Juni

10.30 Uhr, Camping-Gottesdienst auf dem Campingplatz Wagenhausen, Pfarrer Beat Junger und Arno Stöckle. Sie sind nach dem Gottesdienst zu einem Apéro eingeladen. Bei schlechtem Wetter in der Propsteikirche Wagenhausen

Sonntag, 28. Juni

10.15 Uhr, Gottesdienst im Pfarrgarten mit den Burg Singern. Anschliessend gibt es Brot und Wurst und Dessert.

## Veranstaltungen

**Morgengebet.** Jeweils freitags

6.15–6.45 Uhr in der Kirche

**Mittagstisch.** Der Mittagstisch am 3. Juni fällt aus wegen Renovationsarbeiten im KGH!

**Seniorenausflug.** 10. Juni, Car-Ausflug an den Zugersee. Die Reise geht über Stallikon, durch das schöne Reppischtal, vorbei am Türlerseer und Hausen am Albis, bis nach Zug.

**Burg Singer Probe.**

Dienstag, 9. Juni, Dienstag, 16. Juni, Freitag, 26. Juni, jeweils 20 Uhr in der Kirche Burg unter Leitung von Pfarrer Beat Junger

**Roundabout.** Donnerstags in der Schulzeit im KGH. Jeweils 18 Uhr kids, 18.45 youth

**Frauestamm.**

Dienstag, 16. Juni, um 10 Uhr im Mesmerhuus neben der Stadtkirche Stein am Rhein

**Gemeinsam aktiv.**

Jeweils mittwochs. Was unternommen wird, kann immer am Dienstag unter der Nummer 079 587 40 48 (Anneliese Vogel) erfragt werden.

**Brockenstube Eschenz-Burg.**

Jeweils am Samstag, 13.30–16 Uhr. Annahme und Verkauf in zwei Lokalen in Eschenz: im alten Spritzenhaus beim Dorfweiher und hinter dem Volg. Auskunft unter 052 741 22 56

## Kontakt

**Pfarrhepaar**

Corinna und Beat Junger, 052 741 22 27, burg@ref-sh.ch

**Sozialdiakonische Mitarbeiterin**

Gaby Quinter, 052 741 49 55, gabriela.quinter@ref-sh.ch

[www.ref-sh.ch/burg](http://www.ref-sh.ch/burg)

## Stein-Hemishofen



Konfirmantinnen und Konfirmanten der Kirchgemeinde Stein-Hemishofen.

### Konfirmation

Am Sonntag, dem 31. Mai, werden Séverine Dürmüller, Coraly Good, Loïc Bachmann, Lerino Dellagiacoma, Elias Diethelm, Joel Kuiper und Eliah Späth aus Stein am Rhein in der Stadtkirche konfirmiert.

Sonntag, 31. Mai, 9.45 Uhr, Stadtkirche

### Horizonte – gemeinsam wandern

**Besenbeiz Jochental** Wir wandern von Berlingen etwa 40 Minuten bis zur Besenbeiz Jochental. Dort geniessen wir ein gemeinsames Abendessen und wandern anschliessend etwa 25 Minuten nach Steckborn, von wo wir mit dem Zug zurück nach Stein am Rhein fahren. Billette nach Berlingen und dann auch wieder von Steckborn nach Stein löst jede und jeder selbst. Anmelden können Sie sich bis 5. Juni bei Ruth Müller unter ruth.mueller@ref-sh.ch oder 079 582 15 72.

Mittwoch, 10. Juni, 16 Uhr, Treffpunkt: Bahnhof Stein am Rhein

### Informationsabend Konfirmation

Herzlich laden wir alle interessierten Schülerinnen und Schüler, die sich in der 9. Klasse konfirmieren lassen möchten, und ihre Eltern zu einem Informationsabend ein.

Donnerstag, 11. Juni, 19 Uhr, Mesmerhuus

### Musik und Wort – «Ein Sommernachts-traum!»

**Liegestühle** Musik und Wort für einmal anders erleben ... Wir sind eingeladen, auf Liegestühlen Platz zu nehmen und Texten aus dem Hohelied der Liebe, umrahmt von sphärischen, aber kraftvollen Klavierimprovisationen von Stephanie Florence Senn zu lauschen, zu träumen ... Raum, Licht, Worte und Musik verschmelzen und lassen mit allen Sinnen eintauchen in einen Sommernachts Traum am Samstagabend. Texte: Dagmar Bertram.

Samstag, 20. Juni, 17.15 Uhr, Stadtkirche

## Gottesdienste

Sonntag, 7. Juni

9.45 Uhr, Stadtkirche:

Gottesdienst, Pfarrer Matthias Gafner, Orgel: Peter Leu

9.30 Uhr, Kirche Buch:

Konfirmation, Pfarrerin Dagmar Bertram

Sonntag, 14. Juni

9.45 Uhr, Gottesdienst, Stadtkirche, Pfarrer Matthias Gafner, Orgel: Peter Leu

Sonntag, 21. Juni

10.30 Uhr, Gottesdienst mit der Kirchgemeinde Burg, Campinplatz Wagenhausen (bei schlechtem Wetter in der Probsteikirche Wagenhausen)

Sonntag, 28. Juni

9.45 Uhr, Gottesdienst am Rhein mit Taufen, Badiwiese Hemishofen, Pfarrerin Dagmar Bertram, musikalische Begleitung: Stadtmusik Stein am Rhein. Anschliessend Apéro (bei schlechtem Wetter in der MZH Hemishofen).

## Veranstaltungen

**Kindersingen in der Stadtkirche.**

Dienstag, 2. und 30. Juni, 10 Uhr

**Dünnezmittag.** Freitag, 5. Juni,

11.45 Uhr, Mesmerhuus, Anmeldung bei Ursula Hitz bis am Donnerstagabend, 052 741 10 36

**Informationsabend.**

Donnerstag, 11. Juni, 19 Uhr, Mesmerhuus, Religionsunterricht Klasse 5 bis 8

**Frauestamm.**

Dienstag, 16. Juni, 10 Uhr, Mesmerhuus

**Sonntagsschule.**

Freitag, 19. Juni, 15.30 Uhr

**Musik und Wort.** Samstag, 20. Juni, 17.15 Uhr, Stadtkirche

## Kontakt

Pfarrerin Dagmar Bertram, 052 741 22 29, dagmar.bertram@ref-sh

[ref-sh.ch/kg/stein-hemishofen](http://ref-sh.ch/kg/stein-hemishofen)

# Staunen – über die Schöpfung

Wie der frühere Schaffhauser Stadtökologe Urs Capaul bis heute die Wunder der Natur entdeckt – und warum ihm ein bewusster Umgang mit Nahrung und Ressourcen wichtig ist. Bei einer Exkursion im Juni lädt er dazu ein, Natur und Ernährung wahrzunehmen – und neu über die Schöpfung zu staunen. ADRIANA DI CESARE

Wenn Urs Capaul über die Natur spricht, schwingt ein Staunen mit. Über einen Vogelruf am Wegrand. Über die filigrane Form einer Flockenblume. Oder über eine kleine Schnecke, die er beim Spaziergang entdeckt hat. «Das Staunen habe ich nie verlernt», sagt der frühere Schaffhauser Stadtökologe. Es ist ein Satz, der viel über ihn erzählt.

## Erste Energiestadt der Schweiz

Fast drei Jahrzehnte lang prägte er die Umweltpolitik der Stadt Schaffhausen mit. Er war beteiligt an der ersten Energiestadt der Schweiz, an Klimaschutzprojekten und innovativen Energieplanungen. Doch der Ursprung seines Engagements liegt viel früher: auf dem Bauernhof seiner Kindheit.

Dort wuchs er zwischen Enten, Schafen, Obstbäumen und Beerensträuchern auf. Kühlschränke gab es damals noch nicht. Äpfel wurden eingelagert oder mit traditionellen Methoden haltbar gemacht. Alte Sorten wie Grafensteiner oder Glockenäpfel gehörten selbstverständlich zum Alltag. «Der Grafensteiner hat einen Duft wie kein anderer Apfel», erzählt der Naturfreund noch heute begeistert. Die Natur war für ihn nie einfach Kulisserie – sie war Lebensraum, Abenteuer und Schule zugleich.

Als Kind wollte er Zoodirektor werden. Der Weg in den Kindergarten dauerte bei ihm regelmässig viel länger als geplant, weil unterwegs ständig etwas entdeckt werden musste. «Wir haben schlicht die Zeit vergessen», erinnert er sich lachend. Diese frühe Neugier hat ihn nie verlassen.

## Sicher ist nur das Risiko

Später beschäftigte er sich intensiv mit Umweltfragen und ökologischen Zusammenhängen. Berichte über Quecksilbervergiftungen, Pestizide oder Atomunfälle erschütterten ihn schon in jungen Jahren. Die Risiken der Atomkraft beschäftigten ihn bis heute. Für den Wissenschaftler ist klar: «Wir werden solche Technologien nie hundertprozentig im Griff haben.» Stattdessen setzt er auf erneuerbare Energien und natürliche Kreisläufe.

Nach seinem Studium in Biologie, Anthropologie und Bodenkunde und einigen Jahren bei der damaligen Swissair wurde er Stadtökologe in Schaffhausen – eine Aufgabe, die ihn 28 Jahre lang prägte. Unter seiner Mitwirkung entstanden wegweisende Projekte: Schaffhausen wurde erste Energiestadt der Schweiz, entwickelte frühe Klimastrategien und plante innovative Wärmenutzungen aus Abwasser oder dem Rhein. Vieles davon sei in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen worden, sagt Capaul. «Aber es wurden Grundlagen gelegt für kommende Generationen.»

Heute engagiert er sich weiterhin für Umwelt- und Schöpfungs-



Urs Capaul, Hund Kuro: Staunen und Ehrfurcht gehören zusammen. DI CESARE

themen – unter anderem im Umweltteam der Kirchgemeinde Buchthalen. Dort geht es darum, ökologische Verantwortung konkret im kirchlichen Alltag zu verankern: bei Energiefragen, beim Konsum, im Umgang mit Ressourcen oder bei der Gestaltung von naturnahen Lebensräumen. Für Capaul gehört dieses Engagement unmittelbar zum christlichen Auftrag. «Es geht letztlich um den Erhalt der Schöpfung», sagt er.

## Wissenschaft und Ehrfurcht vor der Schöpfung

Trotz seines enormen Wissens klingt der Biologe nie belehrend. Vielmehr verbindet er wissenschaftliche Erkenntnisse mit einer tiefen Ehrfurcht vor dem Leben. Böden bezeichnet er als «Haut der Erde». Zwei Drittel aller Arten leben darin. Bäume wiederum seien weit mehr als Holzlieferanten: Sie spenden Schatten, Feuchtigkeit, Nahrung und Lebensraum. Ohne Vegetation, erklärt er, würden ganze Landschaften austrocknen.

Auch deshalb liegt ihm ein bewusster Umgang mit Konsum und Ernährung am Herzen. Foodwaste, Wegwerfmode oder Plastikberge machen ihm Sorgen. «Wir müssen vor allem viel bescheiden werden», sagt er. «Wir brauchen nicht alle drei Tage ein neues T-Shirt.»

Stattdessen plädiert er für saisonale Ernährung, bewusstes Einkaufen und natürliche Materialien. Dinge sollten möglichst wiederverwendbar oder recycelbar sein – so wie früher alte Holzbalken über Jahrhunderte hinweg weitergenutzt wurden. Plastik dagegen zerfällt lediglich zu Mikroplastik und werde letztlich durch die Lebewesen aufgenommen.

Sein Engagement versteht der Ökologe auch spirituell. Für ihn gehört der Schutz der Umwelt unmittelbar zum christlichen Gedanken der Schöpfung. «Es geht

darum, vernünftig miteinander und mit der Natur umzugehen», sagt er. Die Kirche habe hier eine wichtige Aufgabe: Menschen für Zusammenhänge zu sensibilisieren und Sorge für das gemeinsame Lebenshaus zu tragen.

## Der Igel ist ein Botschafter

Wie das praktisch aussehen kann, zeigt eine kommende Exkursion von Pro Natura und der Kirchgemeinde Buchthalen. Dabei geht es um bewusste Ernährung, naturnahe Gärten, Heilkräuter und ökologische Zusammenhänge. Auch der Igel wird Thema sein – das Tier des Jahres 2026. «Der Igel ist unser Botschafter», sagt er. «Er ist ein Botschafter für einen Garten, der noch einigermaßen in Ordnung ist.» Wo Igel leben, finden sie meist noch Hecken, Insekten und Rückzugsorte. Der Igel brauche naturnahe Gärten ohne Giftstoffe, erklärt der Umweltschützer. Für ihn ist das kleine Tier ein sichtbares Zeichen dafür, ob ein Lebensraum noch im Gleichgewicht ist.

Und vielleicht geht es an diesem Morgen letztlich um genau das, was Urs Capaul seit seiner Kindheit begleitet: die Fähigkeit, die Welt nicht einfach zu nutzen, sondern über sie zu staunen.

## Exkursion

Sonntag, 14. Juni, 10 Uhr, Kirche Buchthalen. Nach einem gedanklichen Impuls und gestärkt mit einer Wegzehrung Gang durchs Quartier, geführt von Urs Capaul, ehemaliger Stadtökologe. Ziel der Exkursion ist ein Besuch im Bio-Garten von Sybille Ebnöther und Karin Soltermann. Die Landwirtin Karin Soltermann wird ihr besonderes Gewürz- und Heilkräuterparadies zeigen. Um ca. 12 Uhr Rückkehr zum HofAckerZentrum und Apéro. Anmeldung bis Ende Mai an: bea.kunz@ref-sh.ch, 079 385 85 23



Tobias Brandner (l.) begleitet zwei Insassen beim Hofgang in einem Hongkonger Gefängnis. MISSION 21

## Mission 21

# Veränderte Verhältnisse in Hongkong

**Eingeschränkte Freiheiten** Seit gut fünf Jahren lebt Hongkong unter veränderten Bedingungen, viele politische und zivile Freiheiten sind eingeschränkt. Politische Parteien und zahlreiche NGOs mussten sich entweder ganz auflösen, oder sie schränkten ihren Handlungsspielraum drastisch ein.

Im kirchlichen Alltag spürt man oberflächlich wenig. Aber die Menschen sind bei politisch heiklen Themen vorsichtig. Bei ähnlich denkenden Menschen reichen kleine Anspielungen. Bei Andersdenkenden hingegen will man den Schmerz vermeiden, den der Graben, der durch die Gesellschaft verläuft, auslöst.

An meiner Hochschule, der Chinese University in Hongkong, geht das universitäre Leben meist unbeeinträchtigt weiter, und wir leben keineswegs in Angst. Als Theologieprofessor und Leitungsmittglied der theologischen Hochschule spüre ich allerdings die Folgen der veränderten Verhältnisse. Es braucht grosse Anstrengungen, um genügend

Studierende zu erreichen. Denn unsere Hochschule finanziert sich nur aus Studiengeldern und Spenden.

Für meine zweite Aufgabe, die Seelsorge im Gefängnis, tauche ich einen Tag pro Woche in eine Art spirituelle Praxis ein. Ich spreche mit Insassen, höre ihnen zu und ermutige sie. Mitnehmen kann ich nur ein kleines Büchlein. Darin notiere ich Wünsche der Insassen, für einen Kontakt oder eine Information, für eine Bibel oder ein weiteres Buch mit Bezug zu ihrem Glauben – andere Bücher dürfen wir nicht mitbringen. Ich bin nach einem Tag der Gespräche jeweils sehr müde, aber dieser Austausch ist für mich eine grosse Bereicherung – und ich spüre, wie wichtig diese Besuche für die Insassen sind. TOBIAS BRANDNER, INTERNATIONALER MITARBEITER, MISSION 21

Ein ausführlicher Text von Tobias Brandner über Hongkong findet sich im Schwerpunkt «Demokratie weltweit stärken» in der aktuellen Ausgabe des Magazins «begegnen» von Mission 21.

## Medientipps und Église française



Vatertag mit Spitalseelsorgenden. «GEDANKE AM WUCHENEND», MARKUS PLÜSS

## Gedanken zum Vatertag

Am Sonntag 7. Juni, ist Vatertag – ein Grund für die Sozialdiakonin und Spitalseelsorgerin Adriana Di Cesare, darüber nachzudenken, was passiert, wenn sich die Rollen von Vater und Kind verändern. Im «Gedanke am Wuchenend» schildert sie, wie der vermeintlich starke Vater im Alter verletzlich wird. Der, der gehalten hat, braucht plötzlich Halt. Was dann passiert, schildert sie als etwas Kostbares.

Aus dem Gehaltensein in der Beziehung zu Gott können wir auch anderen Halt geben, einander tragen. Wir können weitergeben, was uns geschenkt worden ist. Diese Gedanken illustriert die Spitalseelsorgerin Adriana Di Cesare mit ihrem Kollegen Sebastian von Paledzki, der in die Rolle des Vaters im Rollstuhl schlüpft.

Der Gedanke zum Vatertag wird im Schaffhauser Fernsehen ab Samstag, 18.55 Uhr, stündlich wiederholt bis Sonntagnachmittag, 18 Uhr, und ist im Internet aufrufbar. Die Beiträge können bei YouTube abonniert und geteilt werden.

## Radio/Fernsehen

### «Gedanke am Wuchenend»

Ab Samstag, 18.55 Uhr, beim Schaffhauser Fernsehen und auf Youtube abonnierbar  
**Samstag, 6. Juni:** Adriana Di Cesare  
**Samstag, 13. Juni:** Martin Harzenmoser  
**Samstag, 20. Juni:** Doris Brodbeck  
**Samstag, 27. Juni:** Christoph Honegger

### «Gedanken zum Tag» – Radio Munot

An Werktagen um 6.50 Uhr bei Radio Munot und online: [www.schaffhauserkirchen.ch](http://www.schaffhauserkirchen.ch)  
**W23:** Peter Vogelsanger  
**W24:** Klaus Gross  
**W25:** Sebastian von Paledzki  
**W26:** Nyree Heckmann

### «Unterwegs» – Radio Munot

Am letzten Sonntag im Monat um 10 Uhr bei Radio Munot.  
**Sonntag, 28. Juni**  
 > Ein Mesmer schaut zurück  
 > Kochworkshop am Flüchtlingstag  
 > Leben als benediktinischer Einsiedler  
[www.radiomunot.ch/g/unterwegs](http://www.radiomunot.ch/g/unterwegs)

## Église française

### Culte

**Dimanche 7 juin**  
 10h 30, Culte de Plein air, célébré à Hallau Mörderrain, par J. C. Hermenjat et Doris Klingler. Suivi d'un pique nique tiré du sac avec possibilité de faire des grillades  
**Dimanche 14 juin sortie de paroisse.**  
 Invitation suivra  
 Contact: [ref-sh.ch/eglise](mailto:ref-sh.ch/eglise)